

Mauren und von denen zue Bendenen und Eschens Nachbarlich gebeten: Dieweil sie auch eines Briefs So hochvonnöten, wolten Ihren so viel nachbarlichen willen erzeigen und mich zue endtgeschriebenen Notarium lassen des Briefs halben ein glaubwürdig Vidimus machen, welches Hanns Marger, jetziger, und Leonhardt Brendlin neben Hans Wagneren von Bendenen alten Landamman der Herrschaft Schellenberg in Namen der Gemeindten Bendenen und Eschen guetwillig nachgeben. Und ob gleichwohl gemelter Hauptbrief ahn Siegel wegen der Alte schier ganz zerbrochen und Rhein Theil Wachs bei einander, jedoch dieweil ahn der Schrift und Hauptpunkten Einiger Mangel oder Argwohn nit erschienen und beede Partheyen dessen Kantlich, zichtig und dessen zufrieden gewesen, hab ich das Original zu meinen Händen genommen und auf deren von Mauren hochfleißig Bitten durch einen Substituten auf gegenwärtig Pergamen abcopieren und schreiben lassen und stehet in Nachfolgenden Worten also:

1425. Juni 28. Wir die Nachbenandten Hans Baistlin von Baduz, Gemein Mann, Hainzelmann von Schierß, ahn den Zeiten Ammann zue Baduz, und Ulrich Ammann, ahn den Zeiten Ammann ahn dem Eschnerberg, in der Nachgeschriebenen Sach beede zugefakt, schidlich verziehndt alle drey und thun Rhund allernäniglich mit diesem offnen Brief von den Stöß, Irrung und Mißhellung wegen, So bishero auf dies brießs Datum gewesen sein Entzwischen frommen und wohlbecheidenen den Leuthen allen gemeinlich des Kirchspiels zue Mauren Eins Theils und auch den Leuten allen gemeinlich des Kirchspiels zu Eschens und denen von Bendenen, die darzu gehörendt, des andern Theils; als Sie derselben Ir Stöß, Irrungen, mißhellung, die von Wun und Wehd und auch von Holz und Feldts wegen hargelangt haben, gänzlich auf uns Rhommen und gegangen sein, und uns beederseits all gemeinlich getrawet, aufgeben und verheissen haben, wie wir alle oder der Mehrtheil under uns Sie darumb Entscheiden, Richten und Nach unjerev besten Verstaht aussprechen, daß das beedt Theill und all Ire Nachkommen Immer, Ewiglich gegen einander getrewlich halten und darwider nicht Thuen sollen.

Also wir Unns allen Ier vorgedachten Stöß, Irrung und